

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus M ü n c h e n.

(Fortsetzung.)

Dem königl. Zelte gegenüber wohnten die griechischen Hrn. Deputirten, (unter ihnen der große Seeheld Miaulis, die am Sonnabend nach 7 Uhr Abends — neun Personen in drei Wagen — hier eintrafen und in dem für sie bestimmten graflich Preiskna'schen Palaste abstiegen), dem Nationalfeste in einer eigens hierzu erbauten Tribune bei. Das Rennen begann nach der Preisvertheilung für die Zuchthenasse; 23 Pferde durchrannten in 10 Minuten 32 Secunden vier Mal die Bahn; der Seppenhofer'sche Schimmel erhielt den ersten Preis. Leider entzog die üble Witterung diesem herrlichen Fest seinen eigentlichen Glanz, obgleich auch die zahllosen buntfarbigen Regendächer einen seltenen Anblick gewährten. So oft ein gewaltiger Regen sich ergoß, stürzten Flüchtige den Buden zu; dadurch bekamen selbst Wirthe noch Gäste im Ueberflusse, deren Buden in den schönsten Tagen beinahe leer standen. Tambosi's geschmackvolle Bude vereint die höheren Stände; man wird dort gut und fein bedient; die Bude des Hrn. Eberhardt, welche mit großem Fleiße ganz in natürliches Grün von Lannensäumen und Zweigen gekleidet, mit dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland und mit 18 Fahnen geschmückt ist, worunter sich auch Allerhöchstdessen Wappen befindet, zog die allgemeine Neugierde auf sich. Schon die Inschrift: „Zum König von Griechenland“, erregte allgemeines Interesse, so wie die Nachricht, daß Herr Eberhardt und die männliche und weibliche Bedienung griechisches Costüm trügen. Das Gedräng der Schaulustigen vor dem Schenk-Local war so groß, daß sie in Massen reihenweise auf den äußern Tischen standen. Vier weibliche Costüme waren hier zu sehen: ein Spizenhäubchen, ein Passauer Goldhäubchen, die drei griechischen Kellnerinnen (welche zweierlei Speisezettel tragen, deutsche und mit griechischen Buchstaben geschriebene) und das hübsche freundliche Töchterchen des Hrn. Eberhardt mit ihrem Münchener Goldriegelhäubchen. Der Regen trieb an diesem Tage Personen aus allen Ständen und Gegenden, die sich sonst vielleicht in ihrem Leben nicht gesehen hätten, in den verschiedenen Buden wie in Jagdgarnen zusammen; möge sich so manches glückliche Verhältniß daraus entsponnen haben. —

Am 15., als an dem von Sr. Maj. dem Könige zur feierlichen Auffahrt und Audienz der griechischen Deputation allergnädigst bezeichneten Tage, begab sich dieselbe mit ihrer Begleitung um 3 Uhr in die königl. Residenz; den Zug aus dem von der griechischen Deputation bewohnten Hotel eröffnete eine Abtheilung Kürassiere; dieser folgte zu Pferde ein Bereiter, hierauf folgten zwei zweispännige Wagen, in welchen sich die Adjutanten der griechischen Deputirten befanden. Ein königl. Bereiter ritt voran dem sechsspännigen Galawagen, worin die zwei griechischen Generale, Mitglieder der griechischen Deputation, in Begleitung eines königl. Kammerjunkers saßen; nun kam ein sechsspänniger Galawagen, in welchem der Admiral Miaulis in Begleitung eines königl. Flügel-Adjutan-

ten fuhr. Die Lakaien sämtlicher Wagen gingen zu beiden Seiten an den Schlägen derselben mit unbedecktem Haupte. Dem letzten Wagen folgte zu Pferd ein Bereiter und den Zug schloß eine Abtheilung Kürassiere. Um 2½ Uhr, als der von Sr. Majestät bestimmte Stunde, verfügten sich Sr. königl. Hoheit der Kronprinz, Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde und Sr. königl. Hoheit Prinz Carl von Baiern in das Appartement Sr. Maj. des Königs und begleiteten Sr. Maj. den König und Ihre Maj. die Königin in den Audienz-Saal. Hier hielt ein Mitglied der feierlich eingeführten Deputirten die Anrede in griechischer Sprache, welche von dem Dolmetscher in deutscher Sprache vorgelesen, in derselben vom Staatsminister des königl. Hauses beantwortet und diese letztere Rede wieder von dem Dolmetscher in griechischer Uebersetzung vorgetragen wurde. — Hierauf entließen Sr. Majestät die griechische Deputation, welche in die grüne Galerie geführt wurde, wo sie von J. K. Majestäten eine besondere Audienz erhielt, und dann in das Appartement Sr. Maj. des Königs von Griechenland geführt ward, Allerhöchstselben unmittelbar Dienst, empfang. — Die griechische Deputation nahte sich dem Throne unter dreimaliger Verbeugung. Ein Mitglied derselben hielt die Anrede in griechischer Sprache, die von dem Dolmetscher deutsch übersetzt und von einem Mitgliede der Regentschaft deutsch beantwortet, welche letztere vom Dolmetscher sogleich griechisch übersetzt vorgetragen wurde. Nun wurden die Mitglieder der griechischen Deputation Sr. Maj. dem Könige Otto durch ein Mitglied der Regentschaft vorgestellt. Sodann entließen Sr. Maj. der König Otto die Deputation, welche nach Art des Empfanges an die Wagen und in das ihr zur Wohnung überlassene Palais zurückbegleitet wurde. — Die vor dem Palais aufgestellte Ehrenwache leistete bei der Ein- und Ausfahrt der griechischen Regentschaft die militärischen Ehrenbezeugungen. Nachmittags 5 Uhr war im glanzvoll beleuchteten Herkulessaale offene königl. Mittagsmahlzeit mit Tafelmusik, zu welcher die Regentschaft Griechenlands, die Minister von England, Rußland und Frankreich, so wie die Deputirten Griechenlands geladen waren.

Neue Conventiothalen sind in unserer Münze geprägt worden. Der Schutzgeist Griechenlands reicht dem Prinzen Otto die Krone von Hellas. Die Umschrift lautet: „Otto Prinz von Baiern Griechenlands erster König. 1832.“ Auf der Rehrseite ist das Bildniß unsers Königs mit der Umschrift: „Ludwig I. König von Baiern.“

Das in Gegenwart des Allerhöchsten Hofes, der griechischen Deputation und einer unzähligen fröhlich gestimmten Volkmenge bei der günstigsten Witterung abgebrannte Feuerwerk war eins der schönsten, welches hier je gesehen wurde; besonders brillant war das Wittelsbacher Monument und die wahrhaft königliche Schlußdecoration.

Der Hr. Justizminister Freiherr v. Zu Rhein ist am Nervenfieber gestorben.

(Die Fortsetzung folgt.)